

22. E. W. Allen und B. Tollens: Notiz über Xylose und Holzgummi aus Stroh und anderen Materialien.

(Eingegangen am 29. Januar.)

Vor einiger Zeit hat der Eine von uns in Gemeinschaft mit Wheeler¹⁾ den Koch'schen Holzzucker oder die Xylose hergestellt und auf die beiden Eigenschaften, welche die Xylose mit der Arabinose theilt, mit Säure viel Furfurol und mit Phloroglucin und Salzsäure beim Erwärmen Rothfärbung zu geben, hingewiesen.

Obige Reactionen der Penta-Glycosen zeigen nun noch manche anderen Rohmaterialien der Natur, und es schien nicht unwichtig, zu versuchen, ob aus diesen Materialien stets Xylose oder Arabinose herzustellen ist, ferner, welche dieser Verbindungen entsteht, und ob man auf diese Weise über die Natur der sog. »stickstofffreien Extractstoffe« Aufschluss erhalten kann.

Einstweilen haben wir uns ausser mit dem Buchenholz mit Weizenstroh, mit Loofah und mit Kirschbaumholz beschäftigt und zwar mit dem Stroh besonders, nachdem uns Hr. Dr. F. Lehmann in Göttingen mitgetheilt hatte, dass das Stroh beim Destilliren mit Säure viel Furfurol liefert.

Loofah und besonders Kirschbaumholz und Stroh geben beim Extrahiren mit Natronlauge und Fällen des Extractes mit Alkohol Gummi (das Stroh gab 16 pCt. Rohgummi), und das Gummi aus Stroh hat uns bei der Hydrolyse Xylose mit ihren bekannten Eigenschaften geliefert.

Wir haben uns weiter mit Ausbildung der Methode der Destillation der betr. Substanzen mit Säure beschäftigt und bestätigt gefunden, dass die Furfurolbildung regelmässiger und mit weniger grossen Schwankungen verläuft, wenn Salzsäure statt Schwefelsäure verwandt wird.

Ueber diese und einige ähnliche Gegenstände hoffen wir, bald ausführlich berichten zu können.

¹⁾ Diese Berichte XXII, 1046.
Ann. Chem. Pharm. 254, 304.
